

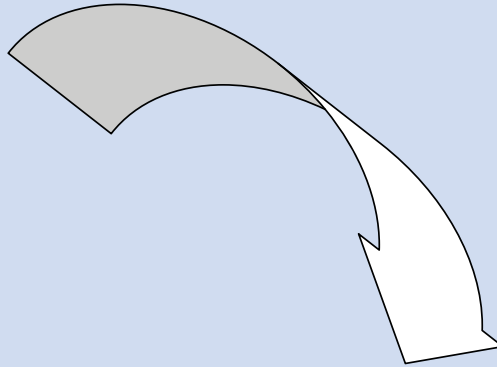


ScheibenWischer

Zentrale



Informationen für die Beschäftigten der Nutzfahrzeugentwicklung und Zentralbereiche der DaimlerChrysler AG am Standort Stuttgart



Wo

ist

die

Zentrale geblieben?

Inhalt:

- Daimler AG: Kostspielige Namensgebung 2
- Zentrale: Wo ist der (neue) Standort? 3
- SSC: Interessenausgleich abgeschlossen 4
- Aufsichtsratswahlen 2008: Entscheidung für die Zukunft 4
- Debeos: Ausgelagert – Ausgehungert- Platt gemacht? 5
- Kinderkrippe „Sternchen“ 6
- Nachrichten aus dem Betrieb: Umzug Betriebsrat NFZ, JAV 7

Kostspielige Namensgebung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 4. Oktober 2007 ist es soweit: Die Aktionäre der noch DaimlerChrysler AG werden über den neuen Namen, den der Konzern zukünftig tragen wird, entscheiden. Eigentlich ein ganz normaler Vorgang, wenn da, ja wenn da nicht die Geschichte um den zukünftigen Namen „Daimler AG“ existieren würde. Viele von ihnen haben sicher schon der Presse entnommen, dass es gar nicht so einfach ist, den Namen „Daimler“ zu tragen. Immerhin ist dieser Name geschützt und für die DaimlerChrysler AG nicht frei verfügbar. Der eigentliche Eigentümer des Namens ist der Autohersteller Ford. Dieser hat den Namen vor einigen Jahren mit dem Erwerb von Jaguar in Großbritannien einfach mit erworben. Was war also zu tun? Im Grundsatz gab es zwei Möglichkeiten: Entweder der Konzern nimmt seinen ursprünglichen Namen Daimler-Benz wieder an oder man erwirbt, auf welchem Weg auch immer, das Recht, den Namen „Daimler“ zukünftig tragen zu dürfen. Der Vorstand hat sich, gegen die Meinung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, für den zweiten Weg entschieden.

Kurzerhand wurde eine erhebliche Menge Geld in die Hand genommen - über den genauen Betrag schweigt das Unternehmen - um ein Namensrecht zu erwerben, das eigentlich die Mehrheit der Menschen in unseren Betrieben, wie auch im Land, nicht will. Nicht einmal die Initiativen der Öffentlichkeit in Mannheim oder auch Karlsruhe konnten den Vorstand zum Einlenken bewegen. Zwar hat das Unternehmen zwischenzeitlich reagiert und den Werken im Land zugestanden, den Namen Mercedes-Benz an ihren Pforten anbringen zu dürfen, aber das ist, wie so vieles in letzter Zeit, nur eine halbherzige Entscheidung. Mutig wäre es gewesen einzulenken und den stolzen, weltweit anerkannten Namen Daimler-Benz wieder anzunehmen. Immerhin steht dieser Name nicht nur für Tradition sondern auch für Qualität, Innovation und Erfolg gleichermaßen.

In Zeiten in denen im Unternehmen von jedem einzelnen täglich Höchstleistungen erwartet werden und Druck auf der Kostenseite täglich zunimmt, ist die „Investition“ in einen Namen sicher der falsche Ansatz. Investitionen gehören in die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens und das sind in einem Automobilunternehmen die Produkte. Oder haben wir bereits Lösungen für unser CO₂-Problem oder die Lieferfähigkeit unserer Nfz-Werke aufgrund eines nach wie vor brummenden Marktes? Darüber hinaus gehören Investitionen auch in das sogenannte Humankapital, also die Mitarbeiter.

Für die neue „Daimler AG“ wünschen wir uns ein Umdenken im Vorstand. Wenn wir endlich aufhören, sinnlos Personal abzubauen und nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr die Beschäftigten angemessen am Gewinn beteiligen, dann spielt es am Ende des Tages keine Rolle mehr, welchen Namen das Unternehmen trägt. Wir werden uns entsprechend diesen Zielen in das „neue“ Unternehmen mit unseren Vorstellungen einbringen. Vielleicht wird dann der Stern zu neuem Glanz finden, egal, ob mit dem Namen Daimler-Benz AG oder „Daimler AG“.

Herzlichst

Jörg Spies

IG Metall-Listenführer
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple

stellvertr. IG Metall-Listenführerin
OD/SP-Ausschussvorsitzende



Zentrale Stuttgart – Hauptverwaltung Stuttgart?

Wo ist der (neue) Standort?

Schon seit einiger Zeit hat der Vorstand der DaimlerChrysler AG den Standort Möhringen verlassen, und wo ist er denn nun angekommen? Irgendwie noch nirgends so richtig, obwohl eigentlich der neue Firmensitz Untertürkheim ist, seit der Trennung von Chrysler sogar exklusiv. Nur sehen tut man davon nichts. Wer die Zentrale (oder doch Hauptverwaltung?) der DaimlerChrysler AG sucht, findet diese nirgends dokumentiert bzw. ist von außen als solche nicht erkennbar.

Noch vor kurzer Zeit war alles viel einfacher. Die Zentrale Stuttgart der DaimlerChrysler AG hatte ihren Sitz in Möhringen und das war der ganzen Welt klar. Wenn es um DaimlerChrysler ging, erschien das Bild des Möhringer Punkthauses mit dem Stern oben drauf und jeder wusste sofort, dass es um die DC AG geht.

Seit dem Umzug des Vorstandes nach Untertürkheim, dessen Sinnhaftigkeit auch heute noch sehr fragwürdig ist, verlor sich diese klare Zuordnung. Zwar ist der Vorstand in Untertürkheim angekommen, nicht aber die Funktion als solche. Noch immer kursieren vorrangig Bilder von Möhringen, wenn es um die DC AG geht. Der gewünschte Paradigmenwechsel hat definitiv nicht stattgefunden.

Was läuft falsch?

Bis heute hat es der Vorstand nicht geschafft den Standort Untertürkheim als seinen Sitz nach außen zu transportieren bzw. zu vermitteln. Zusätzlich entsteht Verwirrung in den Begrifflichkeiten, da seit Neuestem nicht mehr von der „Zentrale Stuttgart“, sondern, zumindest auf den neuen Hinweisschildern an den Einfallstrassen, von der „Hauptverwaltung“ die Rede ist. Nirgends ist nach außen sichtbar, dass

der neue Vorstandssitz der DC AG Untertürkheim geworden ist. Vor dem Tor des Werkes ist immer noch nur der Schriftzug „DaimlerChrysler Werk Untertürkheim“ angebracht, nirgends ein Hinweis, dass da hier jetzt auch die Zentrale – oder doch Hauptverwaltung? – sitzt. Nach wie vor arbeiten fast 12 000 Menschen in der Zentrale Stuttgart, nur nach außen existiert dieser Betrieb seit dem Umzug des Vorstandes anscheinend nicht mehr.

Zufall, Absicht oder Unfähigkeit

Es stellt sich die Frage, warum dieser Zustand so ist? Hat es der Vorstand einfach verschlafen diesen Punkt konkret anzugehen? Oder ist es schon der erste Schritt in Richtung Zusammenführung von Werk Untertürkheim und Zentrale zu einem Betrieb wie in der Zeit vor 1998? Oder gelang es unserem Kommunikationsbereich bis heute nicht, diese neuen Umstände in ein Konzept zu fassen und nach außen zu vermitteln?

Jeder dieser Punkte ist an sich schlimm genug, Tatsache ist auf jeden Fall, dass es ein massives Problem mit der Außendarstellung der Zentralfunktionen der DaimlerChrysler AG gibt. Hier muss schnell eine Lösung gefunden werden, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die DC AG passé ist und für die neue „Daimler AG“ Untertürkheim ja der exklusive Vorstandssitz ist. Dieser muss als solcher klar und eindeutig nach außen sichtbar und erkennbar sein, für Kunden und Besucher, aber auch für eine motivierte und engagierte Belegschaft der Zentrale Stuttgart!

Friedrich Pflgar
IG Metall-Betriebsrat
Tel. 93342



Kommentar

CORE und NMM:

Auswirkungen angekommen

Die beiden Sparprogramme CORE und NMM, welche den Belegschaften der DaimlerChrysler AG aufgezwungen wurden, zeigen nun Wirkung. An vielen Ecken und Enden wurde gespart, es ist weniger Personal an Bord und die Gemeinkosten sind auch runter gegangen. Aber zu welchem Preis!

Die „Einsparziele“ der beiden Kostensenkungsprogramme CORE und NMM wurden anscheinend erreicht. Kosten wurden tatsächlich gespart, durch weniger Personal, aber auch durch entsprechende Kürzungen bei den Gemeinkosten. Doch der Preis dafür ist hoch, sehr hoch. Was jetzt passiert, ist genau das, was immer befürchtet wurde: Die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die nach wie vor vorhandene Arbeit gar nicht mehr ableisten, überall bilden sich Staus von Vorgängen, Maßnahmen und unerledigten Aufgaben. Sei es nun z. B. im Bereich Einkauf, in der Abrechnung oder aber auch in den operativen Bereichen wie CFM vor Ort.

Es zeigt sich deutlich, dass die durchgeführten Maßnahmen schlussendlich zu mehr Arbeit führen. Konnten bisher die Dinge in einem Durchlauf erledigt werden, so müssen diese heute mehrfach angefasst werden. Weil ein Auftrag eben nicht mehr direkt durchgeht, muss mehrfach angerufen, abgeklärt und der Auftraggeber immer wieder informiert werden, wenn es denn nun endlich weitergeht.

Die Berge an Arbeit, die vor einem hergeschoben werden, werden immer größer. Die Arbeit derjenigen, die nicht mehr da sind, muss auch noch mitgemacht werden. Das ursprüngliche Ziel, Prozesse schlanker und Abläufe klarer zu machen wurde definitiv nicht erreicht!

Dies ist aber auch nicht weiter verwunderlich, wurde das Pferd doch vom Schwanz her aufgezäumt. Zuerst hat man Personal abgebaut, um dann zu schauen, wie die verbliebene Arbeit neu verteilt werden kann. So funktioniert das nun mal nicht und dieses wurde vielfach im Vorhinein von den IG Metall-Fraktionsmitgliedern kundgetan, aber niemand aus der Führungsriege wollte davon etwas wissen.

Wollen wir mal sehen wie die Unternehmensleitung aus diesem Schlamassel wieder herauskommt. Zur Zeit herrscht jedenfalls Unzufriedenheit auf allen Seiten, sei es bei den Kunden, den Lieferanten und auch den MitarbeiterInnen. Diese versuchen zwar alle ihr Bestes zu geben, wenn aber das System als solches mangelhaft ist, nützt das alles herzlich wenig.

Friedrich Pflgar

Aufsichtsratswahl 2008

Entscheidung für die Zukunft

Alle 5 Jahre müssen die Vertreter im Aufsichtsrat neu gewählt werden. Diese Wahl erfolgt in Großbetrieben, wie der DC AG, durch sogenannte Delegierte, welche in einer Vorwahl von der Belegschaft gewählt werden. Zu wählen sind die Delegierten für die Wahl der Arbeitnehmervertreter sowie der Vertreter der Gewerkschaften, die Vertreter der Kapitaleseite werden von dieser bestimmt.

Ausgehend vom Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) sind in den darin bestimmten Unternehmen Aufsichtsräte zu bilden. Für die DC AG bedeutet dies einen Aufsichtsrat mit 20 Mitgliedern, davon 10 von Seiten des Kapitals und 10 Vertretern der Arbeitnehmer (sechs davon direkte Arbeitnehmervertreter, drei Vertreter der im Betrieb vertretenen Gewerkschaften sowie einem Vertreter der Leitenden Angestellten). Die Vertreter der Arbeitnehmer werden in Wahlen ermittelt, bei unserer Betriebsgröße findet diese Wahl als Delegiertenwahl statt. Zunächst werden von der Belegschaft die Delegierten gewählt und diese wählen dann in einer separaten

Wahl die eigentlichen Vertreter der Arbeitnehmer, also deren Aufsichtsratsmitglieder. Dieses erfolgt dann in drei getrennten Wahlgängen für die Arbeitnehmervertreter, die Gewerkschaftsvertreter und die Leitenden Angestellten.

Delegiertenwahl

In der Zentrale Stuttgart findet die Delegiertenwahl voraussichtlich wieder als Listenwahl (im Januar 2008) statt, da bisher immer mehr als ein Listenvorschlag eingereicht wurde. Die gewählten Delegierten der IG Metall werden dann die Vorschlagslisten der IG Metall für den Aufsichtsrat unterstützen, bei den Arbeitnehmervertretern als auch bei den Gewerkschaftsvertretern. (Die Leitenden Angestellten stellen ihre Kandidaten in einer separaten Wahl auf, abgestimmt wird dann aber gemeinsam).

Aufsichtsratswahl 2008

Die eigentliche Wahl des Aufsichtsrates findet im März 2008 statt. Dort werden die IG Metall Delegierten die KandidatInnen auf den IG Metall Vorschlagslisten wählen. Somit ist klar, dass wir möglichst viele IG Metall

Delegierte brauchen, um später unsere IG Metall Aufsichtsratskandidaten durchzusetzen. Hierzu brauchen wir insbesondere von der Zentrale ein herausragendes Ergebnis für die IG Metall Liste, um den uns bei dieser Wahl erstmals möglichen Sitz im Aufsichtsrat für unseren Betriebsratsvorsitzenden **Jörg Spies** zu erringen.

Somit unsere Bitte an die Belegschaft, einen einheitlichen Auftritt der Arbeitnehmervertreter gegenüber den Vertretern des Kapitals zu sichern und diesen Auftrag in Summe an die IG Metall zu geben. Nur deren Vertreter haben den entsprechenden Hintergrund und das notwendige Durchsetzungsvermögen, um die begrenzten Möglichkeiten der Einflussnahme voll auszunutzen. Dies ist auch letztendlich im Eigeninteresse der Zentrale Stuttgart, die mit dem Betriebsratsvorsitzenden **Jörg Spies** eine direkte Vertretung der Zentrale Stuttgart im Aufsichtsrat hätte.

Gehen sie deshalb zur Wahl. Unterstützen sie die IG Metall Vertreter und deren Arbeit.

Shared Service Center (SSC) Accounting/Buchhaltung

Interessenausgleich abgeschlossen

Nach zähen Verhandlungen wurde nun ein Interessenausgleich für das SSC Accounting abgeschlossen. Die dem Betriebsrat aufgezwungenen Verhandlungen haben, ausgehend von einer drohenden Verlagerung nach Indien, ein noch akzeptables Ergebnis gebracht.

Möglich war dies aber nur durch den enormen Einsatz und Engagement der Beschäftigten in diesem Bereich. Erfolgreich ist für den Standort Zentrale, dass hier niemand umziehen muss, da es am Standort Stuttgart weiter genügend Arbeitsplätze in der Buchhaltung geben wird. Erfolgreich abgewehrt werden konnte auch die Verlagerung der geplanten GmbH in ein Billiglohnland.

Die Vereinbarung als solche beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- Startstruktur zum 01.01.2008 mit Verlage-

rung von Stellen nach Stuttgart und Würth

- „Zug um Zug“ Lösung für abwandernde Funktionen, erst sozialverträgliche Lösung, dann endgültige Verlagerung
- Front Offices (FO) werden eingerichtet, Ziel Stellenplan kann bis zu zwei Jahren überschritten werden, FO auch in Stgt.
- Änderungskündigungen in zwei Stufen bis 31.03.2010 ausgeschlossen
- Es gelten alle Regeln aus Ziff. 6 und Ziff.8 Interessenausgleich NMM, Turbo I startet neu
- Wechsel in die GmbH für „Alt MA“ möglich, ohne Entgeltverlust und eff. Tariferhöhungen bis 2011
- darüber hinaus noch zweimal Ergebnisbeteiligung sowie „Wechselprämie“ 20.000€ bei Wechsel in die GmbH, Fortführung Betriebsrente.

- Rückkehrrecht 3 Jahre, unter bestimmten Bedingungen.
- Neueinstellungen in GmbH auf Basis Tarif Brandenburg + Betriebsrente auf Basis DC-Ludwigsfelde
- BR-Zentrale hat Mandat nach §21a BetrVG

Abschließend die Stellungnahme des Gesamtbetriebsrates im Interessenausgleich:

„Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Neugründung eines 3. Standortes zum Erhalt von

Accountingfunktionen in der DCAG ist aus Sicht des GBR nicht zwingend notwendig. Der GBR ist der Überzeugung, dass mit der Gründung von Centern of Competence, verteilt über die Standorte der DCAG, langfristig die gleichen wirtschaftlichen und organisatorischen Effekte erreichbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Neugründung eines SSC am Standort Berlin nicht notwendig und wird vom GBR abgelehnt.

Der GBR fordert den Vorstand auf, die vorgesehenen Maßnahmen, die aufgrund der geltenden Rechtslage nicht verhindert werden können, mit Augenmaß und unter Berücksichtigung örtlicher Personalprobleme durchzuführen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich aktiv in die Auseinandersetzung eingebracht haben. Nur durch diese massive Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen war es möglich, das jetzige Ergebnis zu erreichen.



Jörg Spies
Betriebsratsvorsitzender
Tel. 33 545



Sigrid Krohn
IGM Betriebsrätin
Tel. 34 318

DEBEOS GmbH

Ausgelagert – Ausgehungert – Platt gemacht?

Seit die DEBEOS GmbH, zuständig für die Verwaltung des Standortes Möhringen, an den externen Dienstleister ISS Facility Services verkauft wurde, machen sich die dort verbliebenen KollegInnen immer mehr Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Da die DaimlerChrysler AG in 2007 die versprochenen Beauftragungen von Dienstleistungen immer strenger prüft, droht der DEBEOS GmbH, trotz vertraglich zugesicherter Auftragssummen, am Jahresende ein erhebliches Minus in der Bilanz. Und daraus resultieren bereits heute massive Beschäftigungsprobleme und Druck auf die Belegschaft.

Ursprünglich waren die KollegInnen der DEBEOS GmbH ganz normale MitarbeiterInnen der Daimler-Benz AG. Im Rahmen von Kosteneinsparungen wurden diese dann 1996 in die selbständige DEBEOS GmbH überführt.

Die kurze Geschichte der DEBEOS GmbH:

- 1996 gegründet als 100 % Tochter der Daimler-Benz AG mit eigenem Ergänzungstarifvertrag, da das Unternehmen sonst die Betreuung des Standortes Möhringen Hauptverwaltung fremd vergeben hätte
- 2006 Verkauf an die ISS Facility Services mit zugehörigem Vertragswerk, das die Betreuung des Standortes Möhringen mit dem bestehenden Portfolio für 10 Jahre mit beinhaltet
- 2007 ?

Nach einem vorhergehenden Personalabbauprogramm, initiiert und bezahlt von der DC AG um die „Braut“ marktfähig zu machen, gingen die verbliebenen KollegInnen mit der DEBEOS GmbH in die Fremdfirma ISS Facility Services über. Da es sich hierbei nicht um einen Betriebsübergang nach § 613 a BGB handelte, sondern um einen Wechsel des Eigentümers, hatte die Belegschaft keine Chance, in der DC AG zu verbleiben. Sie wurden, wie die restliche materielle Ausstattung des Betriebes, mit verkauft!

So wurden aus ehemaligen DB AG KollegInnen innerhalb weniger Jahre Fremdfirmenmitarbeiter, die nun um ihren Arbeitsplatz fürchten müssen. Ursprünglich hat sich die DC AG vertraglich verpflichtet, das gleiche Budget wie in den vergangenen Jahren durch die DEBEOS GmbH bearbeiten zu lassen. Leider erweist sich dieses nun als reine Luftnummer, das Volumen, das beauftragt wird, ist bis heute wesentlich geringer als versprochen. Dieses führt nun in der DEBEOS zu erheblichen Beschäftigungsproblemen, die soweit gehen, dass bisherige Büromitarbeiter in die Küche zwangsversetzt werden sollen.

Was hat das mit uns zu tun?

In diesem Vorgehen sieht man eindeutig, dass die DC AG vor gar nichts mehr zurückschreckt. Gewinnmaximierung mit allen Konsequenzen, und der normale Mitarbeiter hat keine Chance, sich dem zu entziehen. Durch entsprechende Winkelzüge wird ihm sogar jegliche Chance genommen, in der DC AG zu bleiben.

Man stelle sich nun vor, dass dieses auch bald mit irgendeinem anderen Bereich gemacht wird. Der Werkschutz, die Feuerwehr oder auch die Buchhaltung sind da Beispiele, die ja bereits zur Debatte stehen. Um das möglichst reibungslos abzuwickeln, geht man den Weg der DEBEOS GmbH: Zunächst Gründung einer 100 % GmbH (mit schon schlechteren Konditionen), dann Verkauf dieser GmbH an einen Fremddienstleister, der diese dann mehr oder weniger platt macht.

Das soll dann dazu beitragen, dass der „Daimler“ als Wunscharbeitgeber bei den besten und motiviertesten MitarbeiterInnen in deren Liste ganz oben steht? (Aussage Dr. Dieter Zetsche im Mitarbeiterbrief v. 3.8.07)

Da lachen ja die Hühner! Man kann nur eindringlich auffordern: „Wehret den Anfängen!“

Einmal ist dies der Unternehmensleitung bereits gelungen, verhindern wir, dass es noch mal passiert! Werden Sie Mitglied in der IG Metall, der Interessensvertretung der abhängig Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie und helfen Sie mit, den Kapitalvertretern ihre Grenzen aufzuzeigen.

Friedrich Pflighar

IG Metall Vertrauenskörperleiter
Tel. 93342

Guten Morgen Frau Hourani,

als Antwort auf Ihren Sekretärinnenbrief möchte ich Ihnen zum Thema Eingruppierung folgendes mitteilen:

Da ich in ATZ bin, betrifft es mich zwar nicht mehr, möchte Ihnen jedoch nicht vorenthalten, dass ich in EG 6 eingestuft worden bin, das ist noch weniger als für Anfängerinnen vorgesehen und dies, obwohl ich bislang in K4 zugeordnet war. Diese Umstufung habe ich mir erarbeitet, indem ich in den 70er Jahren das Sekretärinnen-Diplom erworben habe.

Rückblickend auf die langjährige Tätigkeit in unserem Hause kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass ich meine Arbeit stets mit viel Engagement ausgeführt habe. Die neue Einstufung sehe ich daher nicht nur als verfehlt an, sondern als eine persönliche Diffamierung - so viel zu Wertschätzung!!!

Was die Führungskräfte betrifft, sollte diesbezüglich eine generelle Überprüfung stattfinden (mit „Milchbubis“ kann man keine Firma leiten) und diese verpflichtet werden, eine spezielle Schulung bezüglich Umgang mit Menschen im Allgemeinen und Mitarbeitern im Besonderen zu absolvieren. Außerdem sollten sie jährlich in einer Mitarbeiterbefragung beurteilt werden können. Es sollte die Möglichkeit geben, Chefs zu wählen, so wie dies in der Politik auch möglich ist. Es gibt in unserem Hause genug Führungskräfte, die diesen Namen nicht verdient haben und nur daran interessiert sind, den Mitarbeitern das Leben so schwer wie möglich zu machen (Überhäufung mit Aufgaben, Mobbing etc.), Respekt und Anerkennung bleiben außen vor.

Des Weiteren zwingen manche Vorgesetzte ihre älteren Mitarbeiter in die ATZ, wie auch im letzten Scheibenwischer zu entnehmen war. Auch ich kam mir überrumpelt vor. Seitens der Personalabteilung bekam ich zu hören, dass die Firma möchte, dass ich gehe. Muss man sich dies wirklich bieten lassen nach all den Jahren, in denen man alle seine Energie investiert und Arbeit geleistet hat, die weit über das normale Maß hinausging?

Es wird allerhöchste Zeit, den Mitarbeitern wieder den Respekt entgegen zu bringen, den sie verdient haben.

Name der Redaktion bekannt

Kinderkrippe „Sternchen“ eröffnet im Oktober

Nun ist es so weit. Anfang Oktober öffnet die neue Kindertagesstätte „Sternchen“ in Untertürkheim (Fritz-Walter-Weg) im Haus des Sports (SpOrt). Ca. 60 Kinder, darunter einige „Teilzeit-Kinder“, werden in 6 Gruppen betreut werden. Fast alle für 2007 von Mitarbeitern des Standorts Stuttgart rechtzeitig angemeldeten Kinder konnten untergebracht werden. Auch für 2008 liegen bereits viele Anmeldungen vor. Es ist geplant, die Anzahl der Plätze 2008 von 48 auf 80 aufzustocken.

Das Mindestalter der aufzunehmenden Kinder beträgt 8 Wochen, das Höchstalter

2 ½ Jahre. Ein Verbleib bis max. 3 ½ Jahre ist möglich. Nur in Ausnahmefällen sollen mehr als 8 Kinder in einer Gruppe betreut werden. Der Elternbeitrag richtet sich nach dem Einkommen der Eltern. Ein erziehungsberechtigter Elternteil muss ein aktives Beschäftigungsverhältnis mit der DC AG haben.

Ein so genanntes Platz-Sharing ist möglich. Es sollten aber nicht mehr als 2 bis 3 Paare pro Gruppe sein. Ein Teilzeitplatz kann nur im Sharing-System belegt werden und zwar maximal 30 Stunden je Kind und Woche und an vorzugsweise maximal 3 Tagen je Kind. Unter 16 Stunden wird kein Kind aufgenommen, da sonst keine Regelbetreuung im Sinne der Landesbestimmungen vorliegt. Ein Vollzeitplatz beginnt bei Minimum 35 Stunden pro Woche und kann bei Bedarf auch mit 40, 45 oder 50 Stunden pro Woche belegt werden. Im Betreuungsvertrag mit den Eltern werden die genauen Betreuungszeiten vereinbart.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.00 Uhr. Die Schließzeiten betragen max. 11 Tage pro Jahr. Über die Aufnahme der Kinder entscheidet im Rahmen einer festgelegten Konzeption und entlang von vereinbarten Aufnahmekriterien die Aufnahmejury, in der auch der Betriebsrat vertreten ist.



Das Modell des 600 qm großen Dachgartens: Auf dem Dachgarten soll ein Kinderspielplatz entstehen mit reichhaltigem Angebot: Sandkasten, Wasserpumpe, Kletterschuppen, Tunnelröhre, Windspiel, Schaukeln, Rutschbahn, Flaggsschiff, Bobbycarstrecke, Pfad der Sinne, Klangwald usw.

Weitere Infos im Intranet unter: DC & ICH

- => Arbeitsumfeld & Soziales
- => Diversity / Kinderbetreuung
- => Standort Stuttgart
- => Sternchen Stuttgart-Untertürkheim

Weitere Infos im SCHEIBENWISCHER ZENTRALE Nr. 27 / August-September 2007:

www.igmetall-stuttgart.de

- IGM-Zeitungen
- Archiv
- SW-Zentrale

Ansprechpartner:

pme Familienservice GmbH
Schloßstraße 98, D – 70176 Stuttgart
Leitung Management Kindertagesstätten
Bettina Stähler und Marita Rößler
Sekretariat: Ingrid Zinnendorf
E-Mail: krippeDC-ut@familienservice.de
Telefon Zentrale: 0711 - 67 41 16 - 30
Durchwahl Fr. Rößler / Fr. Zinnendorf - 32



Christa Hourani
Vorsitzende
des Ausschusses
Frauenförderung /
Gleichstellung (AFG)
Tel: 3 35 49



Ingrid Lepple
stellvertretende
Vorsitzende
des AFG
Tel: 9 38 94

Impressum

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Hans Baur
1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
E-Mail: sw-zentrale-stuttgart@igmetall.de
Internet: www.igmetall-stuttgart.de

Redaktion:
Jordana Vogiatzi (IGM),
Jörg Spies, Tel: 3 35 45,
Christa Hourani, Tel: 3 35 49,
Klaus Hildenbrand, Tel: 9 33 43,
Rainer Konrad, Tel: 3 35 47,
Friedrich Pflieger, Tel: 9 33 42,
Oliver Steining, Tel: 3 35 33

Herstellung:
hartmandruck, Wildberg

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
23. September 2007

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
12. Oktober 2007

Sternchen Stuttgart-Untertürkheim, im SpOrt Stuttgart, Fritz-Walter-Weg 19, D-70372 Stuttgart



Nachrichten

aus dem Betrieb

Keine Fremdvergabe der Feuerwehr

Nach einem Treffen zwischen unserem Gesamtbetriebsratsvorsitzendem **Erich Klemm** und Ministerpräsident **Günther Öttinger** wurde nun klargestellt, dass das Landesfeuerwehrgesetz nicht geändert wird. Somit ist ausgeschlossen, dass die Feuerwehr fremdvergeben werden kann, da sie weiterhin aus Betriebsangehörigen bestehen muss. Ein Teilerfolg der sich sehen lassen kann. Nun muss noch die Fremdvergabe des Werk-schutzes verhindert werden. Auch hier gibt es eigentlich genügend Argumente, warum dieses grundsätzlich als falsch zu betrachten ist, aber leider will das die Unternehmensleitung immer noch nicht einsehen. Hier haben wir noch ein gutes Stück Arbeit vor uns.

Rollstuhlfahrer vergessen

Dass der Bereich CVD sich über den Versuchshof, nebst dazugehörigen Gebäuden, Gedanken macht und die Zugangssicherheit „verschärfen“ will, kann man eventuell noch nachvollziehen. Was man aber nicht nachvollziehen kann ist, dass die Hauptzufahrt mit Schranken und Drehtoren umgebaut wurde, ohne an unsere Rollstuhl fahrenden KollegInnen zu denken. Von diesen wurde offenbar erwartet, dass sie sich die Fahrbahn z. B. mit einem Actros teilen. Erst nach Intervention und Protest der Schwerbehindertenvertretung wurde nachträglich eine rollstuhlgerechte Tür eingebaut, sowie die Gehwege abgeschrägt. Diese Mehrkosten hätte man sich sparen können, wenn man schon bei Erstellung der Baupläne diese Maßgabe beachtet hätte: Barrierereifen Zugang für jedermann, egal ob auf zwei Beinen oder zwei Rädern.

Horst-Walter Schaefer

stellv. Schwerbehindertenvertrauensperson
Zentrale Stuttgart

Freier Eintritt Museum für Mercedes-Benz Club Card

Besitzer der Mercedes-Benz Club Card haben ab dem 1. August 2007 freien Eintritt in das Mercedes-Benz Museum. Mit dieser Entscheidung wird die 2005 ins Leben gerufene Premium-Karte für alle Mitglieder der weltweit rund 70 Mercedes-Benz Clubs noch weiter aufgewertet.

Hallo und herzlich Willkommen in der Ausbildung

Seit dem 24. August sind unsere neuen Azubis im Unternehmen.

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder Industriekaufleute, Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation internationales Wirtschaftmanagement, Kaufleute für Bürokommunikation sowie Informatikkaufleute.

Die JAV Zentrale begrüßt alle neuen Azubis recht herzlich und wünscht ihnen einen guten Start in das Berufsleben.

Bei Problemen, Fragen oder Anregungen könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Eure JAV



Hallo Liebe Azubis,

nun ist es endlich soweit! Die JAV-Seite im Intranet ist online.

Ihr findet uns unter:

Arbeitsumfeld & Soziales=>Betriebsrat Zentrale=> Wir über uns=>Jugend- und Auszubildendenvertretung

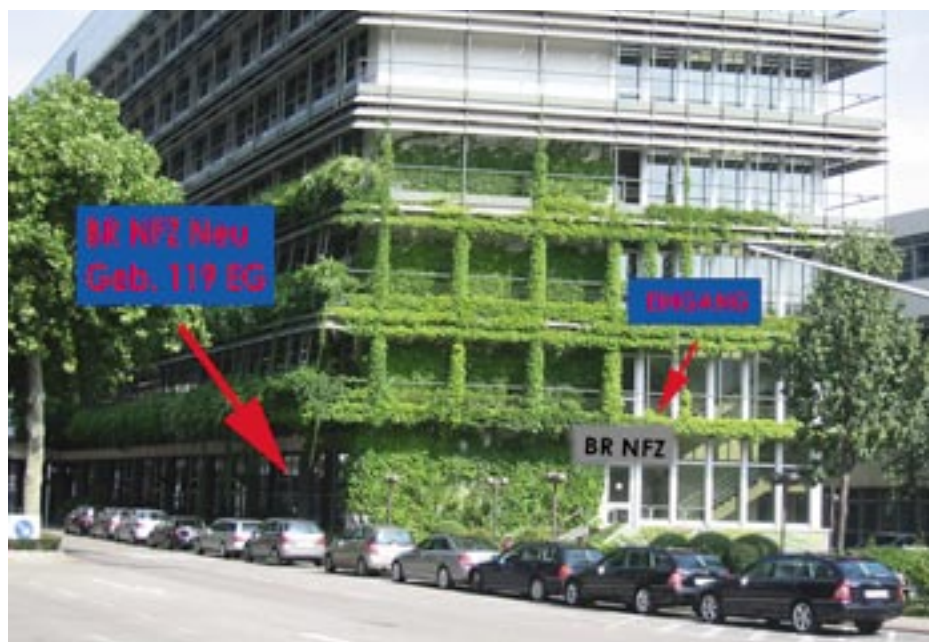
Momentan besteht der Intranetauftritt aus der Vorstellung der JAV, den Mitgliedern der JAV und natürlich wie ihr uns erreichen könnt. Ausserdem findet ihr auf unserer Seite aktuelle Arbeitsgebiete und bereits Erreichtes der Jugend- und Auszubildendenvertretung. In den kommenden Wochen werden wir die Seite weiter ausbauen und mit nützlichen Informationen für euch füllen.

Klickt euch doch mal durch unsere Seiten und gebt uns eine kurze Rückmeldung. Fragen und Anregungen zur Seite könnt ihr gerne an **Ronny Broschak** per eMail schicken. Er wird sich dann mit euch in Verbindung setzen.

Eure JAV

Betriebsrat Nutzfahrzeuge zieht um

Im Zuge der neuen Sicherheitsphilosophie des Nutzfahrzeugsbereiches wird auch das Gebäude 127/5 mit massiven Zugangskontrollen versehen. Ein ungehinderter Zugang zum Betriebsrat ist dann nicht mehr möglich. Um einen Zugang zum Betriebsrat zu gewährleisten, ziehen die Nutzfahrzeugsbetriebsräte Ende September aus dem Geb. 127/5 2.St. um in das Geb. 119 ins Erdgeschoss. Dort ist ein freier Zugang gewährleistet.



Bereichsversammlungen für die Beschäftigten des Betriebs Zentrale Stuttgart

Für Bereich Van

Freitag, 12. Oktober 2007 um 8.00 Uhr
In Untertürkheim, Geb. 135, Betriebsrestaurant 1.OG

Für Bereich Truck

Freitag, 19. Oktober 2007 um 8.00 Uhr
In Untertürkheim, Geb. 135, Betriebsrestaurant 1.OG

Themen sind u.a.

- Bereichsbezogene Themen
- Umsetzungsstand NMM
- ERA-Reklamationen
- Trennung von Chrysler
- Buchhaltung
- Regelungen zu Mehrarbeitszeitbeantragung



Arbeitskreis Umwelt (AKU)

Montag, 08.10.07
Exkursion zur Fa. Arburg / Freudenstadt
12:30 - ca. 18:00

Hocheffiziente gläserne Fabrik

H. Ege, Geschäftsführer Fa. Fact GmbH
Anmeldung per Email bei H. Suwandhi
Teilnehmerzahl ist begrenzt

Montag, 15.10.07
Vorträge und Diskussionen
16:00 - ca. 18:00

Effiziente Fabrik / Ressourceneffizienz das Zukunftsthema

H. Ege, Geschäftsführer Fa. Fact GmbH
DaimlerChrysler-Werk Untertürkheim,
Café Brut neben Betriebsrestaurant

Ansprechpartner:

Sven Giesler	0711 17 23512
Harald Walter	0711 17 58526
Husni Suwandhi	0711 17 58988
Dr. Jürgen Werner (Sifi)	07031 90 3955

Für Beschäftigte im DaimlerChrysler-Konzern

Kunsterlebnis Nr. 1.175

Ägyptische Mumien – Unsterblichkeit im Land der Pharaonen

Württembergisches Landesmuseum Stuttgart

Ausgehend von einem beachtlichen eigenen Bestand des Museums, zu dessen Highlights die berühmten Mumienporträts der Sammlung Sieglin gehören, will die Ausstellung einen umfassenden Überblick über die Mumifizierungstechnik, den Totenkult und die Jenseitsvorstellungen der Alten Ägypter vermitteln. Sie gibt Antworten auf Fragen nach der Lebens- und Glaubenswelt dieser Jahrtausende alten Hochkultur: Wer waren diese Menschen, warum ließen sie sich mumifizieren und welche Techniken wurden angewendet,



Die Landesausstellung „Ägyptische Mumien“ wird ein Kulturereignis in Stuttgart

um ihre Körper für ein „ewiges Leben“ vorzubereiten? Ca. 300 hochkarätige Original-Objekte, die

als Leihgaben von renommierten Museen aus dem In- und Ausland angefragt sind, geben einen Eindruck des kulturhistorischen Kontexts. Neben Alltagsgegenständen wie Werkzeug, Textilien und Schmuck, sowie Objekten, die eigens für das Grab hergestellt wurden, wie Mumienmasken, Särge, Götterfiguren und Totentexte werden menschliche Mumien und zahlreiche Tiermumien das eindrucksvolle Zentrum der Präsentation bilden. Die Ausstellung, deren Räume u.a. mit Anklängen an die altägyptische Architektur gestaltet sind, schickt die Besucher auf eine anregende Reise ins Land der Pharaonen.

Termin: Mittwoch, 28. November 2007, 18.00 Uhr
Treffpunkt: 17.45, Foyer Altes Schloss
Führung: Dr. Helga Müller-Schnepper.
Kosten: € 17,00 (Eintritt, Führung)

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor der Führung bei:
Isa Pscheidl, DaimlerChrysler AG, Werk 010, E 606, 70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17-2 06 78, Fax (0711) 17-5 33 20
oder bei Julia Masek, E 610, Tel. (0711) 17-3 98 95, Fax (0711) 17-5 88 77

Anmeldung und Einzugsermächtigung für Kunsterlebnis Nr. 1.175

Ägyptische Mumien – Unsterblichkeit im Land der Pharaonen
28. November 2007, Württembergisches Landesmuseum Stgt.

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Ermächtigung zum Einziehen des Gesamtbetrages (Führung, Eintritt und evtl. Fahrtkosten) von Ihrem Bankkonto. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für den Einzug des Betrags an Ihre Bank übermittelt. Wenn Sie an der angemeldeten Fahrt bzw. an der Führung nicht teilnehmen, ist eine Rückzahlung des Betrags leider nicht möglich. Um die Kunst intensiv zu genießen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Weil die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldung entscheidet, empfehlen wir, sich möglichst früh anzumelden.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr.	Hauspostcode	Abteilung
Straße		Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort		Gesamtbetrag €	Datum	
Konto-Nr.	BLZ		Unterschrift	
Name und Ort der Bank:				